

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bericht über die Entwicklung eines deutsch-koreanischen Jugendaustauschs unter Einbeziehung beider koreanischer Staaten

I. Südkorea (Republik Korea)

Rahmenbedingungen

Das Potential an Jugendlichen, die in Deutschland und Südkorea für bilaterale Austauschmaßnahmen gewonnen werden können, ist gering. Hauptursache sind die geringen Kenntnisse des jeweils anderen Landes, vor allem aber die fehlenden Sprachkenntnisse. In Südkorea kommt hinzu, dass das Interesse der koreanischen Jugend an Europa allgemein in den vergangenen Jahren zugunsten einer Hinwendung nach China und Japan nachgelassen hat. Dies schlägt sich auch deutlich im Bereich der zweiten Fremdsprache nieder.

Schul- und Städtepartnerschaften

In Deutschland gibt es lediglich zwei Schulen, die Partnerschaftsbeziehungen mit südkoreanischen Schulen pflegen.

Im Rahmen der vier existierenden Städtepartnerschaften findet nach Kenntnis der Bundesregierung kein Schüleraustausch statt. Zwischen drei weiteren Städtepaaren werden Partnerschaften angestrebt, darunter Berlin und Seoul. Es ist zu hoffen, dass dies auch zu einer Belebung des deutsch-südkoreanischen Jugendaustausches beitragen wird.

Schüleraustausch

Der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz (PAD) ermöglicht im Rahmen des Internationalen Preisträgerprogramms für Deutschlerner jedes Jahr vier koreanischen Schülerinnen und Schülern, die sich im Fach Deutsch besonders ausgezeichnet haben, einen einmonatigen Deutschlandaufenthalt. Zusätzlich können seit 2002 auch jährlich zwei koreanische Schülerinnen und Schüler, die sich für ein Studium in Deutschland interessieren, an dem zweiwöchigen Sonderprogramm „Studienstandort Deutschland“ teilnehmen. Beide Programme werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.

Jugendaustausch

Vereinzelt haben Jugendliche an Maßnahmen mit und in Korea teilgenommen, die aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) gefördert wurden. Diese Förderung erfolgte entweder aus sog. Globalmitteln, die nationalen Dachverbänden für Jugend- und Fachkräfteaustausch zur Verfügung gestellt werden, oder aus dem Sonderprogramm „Jugendpolitische Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern“. Zuletzt haben im Jahre 2000 vier Jugendliche aus Deutschland an vier verschiedenen Jugendveranstaltungen in Südkorea teilgenommen.

Goethe-Institut

Das Goethe-Institut verfügt über Sondermittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für den musikalischen Jugendaustausch. Seit 1997 wurden 13 derartige Maßnahmen mit Südkorea durchgeführt, wobei es sich jeweils um deutsche Gruppen handelte, die nach Korea reisten. Die deutsche Botschaft in Seoul unternimmt verstärkte Anstrengungen, die koreanische Öffentlichkeit auf das Programm aufmerksam zu machen.

Sport

Bislang gibt es keinen institutionellen Austausch zwischen deutschen und koreanischen Sportorganisationen. Es bestehen allerdings Anzeichen dafür, dass sich dies ändern kann: Seit der Fußball-WM 2002 in Japan/Korea gibt es z. B. regelmäßig Anfragen von koreanischen Jugendlichen zu Fußballschulen in Deutschland. Ähnliche Möglichkeiten gäbe es im Bereich Taekwondo, das sich in Deutschland großer Beliebtheit erfreut. Die Deutsche Botschaft steht, auch mit Blick auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland, in Kontakt mit den zuständigen Stellen in beiden Ländern unter Einschluss des DFB. Gegenwärtig bestehen allerdings noch keine konkreten Pläne zur Durchführung von Jugendaustauschmaßnahmen.

Ausblick

Die Bundesregierung und die südkoreanische Regierung sind sich einig darin, dass die Möglichkeiten im bilateralen Jugendaustausch noch nicht ausgeschöpft sind. Sie haben deswegen das Thema auf den deutsch-südkoreanischen Kulturkonsultationen im September 2004 aufgegriffen und vereinbart, alle Möglichkeiten zu nutzen, um den deutsch-koreanischen Jugendaustausch weiter zu intensivieren.

Die deutsche Botschaft in Seoul hat inzwischen eine Anzahl von Maßnahmen ergriffen, um die koreanischen Stellen sowohl im allgemeinbildenden Bereich als auch im Bereich der Musik und des Sports zusätzlich über die Möglichkeiten eines Jugendaustausches zu unterrichten. Sie erarbeitet ferner eine Übersicht über alle koreanischen Jugendorganisationen, die auch den beiden wichtigsten deutschen Institutionen, dem Internationalen Jugendaus-

tausch- und Besucherdienst der BRD e. V. (IJAB) und der Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e. V. (BKJ), zur Verfügung gestellt werden soll.

II. Nordkorea (Demokratische Volksrepublik Korea)

Mit Nordkorea findet gegenwärtig kein institutionalisierter Schüler- und Jugendaustausch statt. Unter den gegenwärtigen Bedingungen ist auch nicht damit zu rechnen, dass dies in naher Zukunft möglich sein wird.

An verschiedenen multilateralen und bilateralen Begegnungen in Deutschland haben seit dem Jahr 2000 ca. 60 Schüler und Jugendliche aus Nordkorea und ca. 15 junge Deutsche an Jugendbegegnungen in Nordkorea teilgenommen. Die Träger der Maßnahmen sind der Bundesregierung nicht bekannt.